



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCXXXII. Die Stadt Stendal huldigt dem Markgrafen Wenzel, seinem
Bruder und Markgraf Hansen zu Mähren, am 9. September 1373.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCXXXI. Kaiser Karl verspricht den Städten der Altmark, ihrem Rathe, Gilden und Bürgern die Lehen für dies Mal umsonst zu leihen, am 29. August 1373.

Wir Karl, von gotis gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten Merer des Reichs, vnd wir Wenzlaw, von denselben gnaden kunig zu Beheim, Marggraff zu Brandenburg vnd Herzog in Slesien, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit disem briefe allen den, dye yn lehen oder horen lesen, das wir vnsern lieben getrewen, den Ratmannen, Guldemeistern vnd Burgern gemeinlichen der Stete Stendal, Soltwedel in der alden vnd in der Newnstat, Tangermünde, Sehufen, Gardelegen, Ostyrburg vnd Werben alle suliche guter, die sie von vns als Markgrauen zu Brandenburg zu lehen haben fullen, von befundern gnaden zu disem male leihen wollen ane allirley gelt vnd gabe. Mit vrkund ditz briefs verfigelt mit vnsern anhangenden Infigeln. Geben zu Strusperg, Nach Crists gepurt dreizenhundert Jare, dornach in dem dreyvndfibenzigsten Jaren, an sant Johans tage decollacio, vnser des vorgeannten keisers karls Reiche in den Achtvndzwenzigsten vnd des keisertums in dem newnzenden Jaren vnd vnser vorgeannten kunigreichs in dem Eynlefftten Jaren.

De mandato domini Imperatoris
Nicolaus, Cam. Prepositus.

Nach dem Original des Stendalschen Rathesarchives No. 132.

CCXXXII. Die Stadt Stendal huldigt dem Markgrafen Wenzel, seinem Bruder und Markgraf Hansen zu Mähren, am 9. September 1373.

Wir die Bürgermeister, Ratmanne, Besworne vnd die Borger gemeinlich der Stad zu Steyndal für vns, alle vnse Erben vnd Nachkomen Borgern zu Steyndal ewichlich bekennen vnd tun kunt mit disen Briewe allen den, die yn zehen oder horen lesen, Wen die Hochgeborn Fürsten vnd Heren, Her Otto, Pfaltzgrave byn Reyn vnd Herzog zu Peyern, zu den Zeiten Marggrave zu Brandenborch, vnser Here, vnd Here Fryderik, Herzog zu Peyern für sich, Her Stephan den oldern, Her Stephan vnd Hern Hansen vnd ihre Erben, Herzogen in Beyern, vns aller Huldunge, Eyde vnd gelovede, die wie yn getan haben, ledig vnd lofs gefaget vnd gantzlich gelatzen haben vnd vns an den Durchlauchtigsten Fürsten vnd Hern, Hern Wentzlawen, Kunige zu Behem, Marggraven zu Brandenburg vnd Herzog zu Slezien, vnsern lieben gnedigen Herren, an sinen Bruder vnd ir aller Erben, vnd ob sie nicht weren, an den Hochgeborn Fürsten, Hern Hansen, Marggreven zu Merben, vnd seine Erben als Marggraven zu Brandenburg erblichen vnd ewiglichen geweyset, darvmb mit wolbedachten fulkumenen vnd gemeynen Rate derselben vnser Stat zu Steyndal, zo haben wir für vns vnd alle vnse Erben vnd Nachkommen Bürger zu Steyndal denselven vnsern Hern den Könighe, seinen Brüdern vnd yren Erben, als Marggraven zu Brandenburg, vnd ob sie nicht weren, den ergenanten Hern Hansen, Marggraven, gehuldet, gelovet vnd gesworen, hulden, geloven vnd swern yn mit Krafft des Brieves als

vnser rechten erblichen ordentlichen vnd natürlichen Hern vnd geloben für vns, alle vnser Erben vnd Nachkomen, als vorserreuen steyt, denselben vnsern Hern den Kunigh, seinen Bruder vnd ir aller Erben, vnd ob sie nicht weren, den ergenanten vnsern Hern Marggraven von Merhen vnd seinen Erben, als Marggraven zu Brandenburg, getruwe, gewer, gehorsam vnd vndertan zu seyn, iren frommen zu werben, iren Scaden zu wenden vnd alle das genye zu tun, daz rechte erbliche Borgern vnd Lüten yen iren rechten erblichen ordentlichen vnd natürlicher Herschafft durch Recht oder Gewonheit zu tunde pflichtlich syn. Mit Orkunt des Briefes verzeget mit vnser Stat zu Steyndal anhangenden Ingezegel, der geben ist zu Steyndal, nach Christi Geburt tusent jaar, dreyehundert jaren, darnach in deme dreye vnd siebentigsten Jare, des nesten Freytags nach vnser Frowen tage der Geborte.

Nach Senz Br. Urk. S. 429—431.

CCXXXIII. Kaiser Karl und sein Sohn Wenzel geloben den Altmärkischen Städten ihre alten Briefe zu erneuern, am 10. September 1373.

Wir Karl, von Gots gnaden etc., vnd wir Wenzlaw, von derselben Gnade Kunigh zu Behem, Marggreve zu Brandenburg vnd Herzogh zu Slezien, bekennen vnd tun kunt öffentlich mit dissen Brieue allen den, die yn zehen oder horen lezen. Were itz Sache, das vnsern liben getrewen, den Batmannen, Gildenmeistern vnd Borgern gemeinlichen der Stete Steyndal, Zaltwedel, der alten vnd in der newen Stad, Tangermünde, Zehusen, Gardelegen, Osterborch vnd Werben, die nu sint oder ore Nachkomelinghe, eynighe Bryve vorganghen weren oder verginghen, daz wir vnd vnse Erbyn vnd Nachkomen, Marggreven zu Brandenburg yn die vernwen, widergeben vnd veranderweiten sullen vnd wollen, one alles Geverte. Auch sullen vnd wollen wir nicht gestaten, das sie van vnsern Amptlüten in eyniger wyse geyrret, gekrencket oder gehindert sullen werden, noch von der Marck verwyfet, ane alle Geverte. Mit Orkund des Brieues verfigelt mit vnsern anhangenden Ingeligelen, der geben ist zu Steyndal, dritteyhundert Jar in dem drey vnd zibenzigsten jare, des Sonnabends nach vnser Frowen Tage, als sie geboren wart, vnser obgenanten Keyfers Karls Richs in dem acht vnd zwenzigsten vnd des Keyfertums in den neuwenden Jare vnd vnser obgenanten Kunigh Wentzlaus Kunighreichs in dem eyffften Jare.

Nach Senz Br. Urk. S. 433. 434.